

MODELL-PROJEKT *LAMPENFIEBER* 2012-2014



EIN PROJEKT ZUR SPRACHBILDUNG MIT METHODEN DES THEATERS
IM OFFENEN GANZTAG

MODELLPROJEKT *LAMPENFIEBER* (2012-2014)

- Projektleiter, Akteure und Kooperationspartner
- Herausforderungen
- Die Standorte: Borken, Kleve, Lünen und Warendorf
- Die Studierenden der Universität Duisburg-Essen
- Baustein A: Impulsförderung
 - Methode: Dramapädagogik
- Didaktische Umsetzung: Sprach- und Theaterarbeit
 - Am Beispiel Borken
- Service-Learning im Rahmen des Projekts *Lampenfieber* – Studierende der Universität DUE
- Darüber hinaus...
- Ausblick

MODELLPROJEKT *LAMPENFIEBER* (2012-2014)

Caritasverband für die Diözese Münster e. V.

Projektleitung: Dr. B. Hülsken

- Borken - Cordula Grundschule in Borken-Gemen
- Kleve - Christus König Grundschule
- Lünen - Leoschule und Osterfeldschule
- Warendorf - Overberg-Grundschule

Theaterpädagogisches Zentrum (TPZ) Münster

Theaterpädagoge: Wilhelm Neu & Team

Universität Duisburg-Essen

Wiss. Leitung: Prof. Dr. H. Roll, Dr. A. Moraitis (DaZ/DaF)

Lehramtsstudierende der Uni DUE

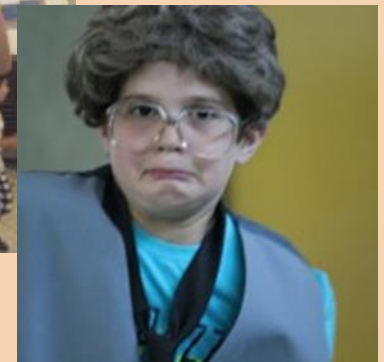
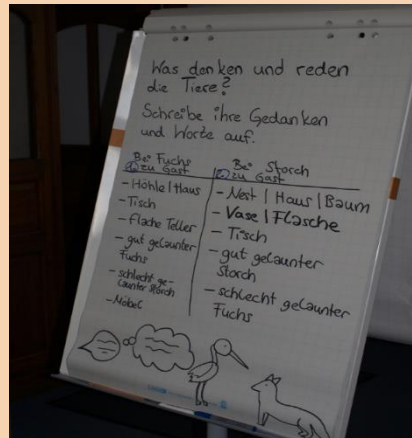
Team des Offenen Ganztags an allen vier Standorten

Finanzierung durch die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW

STANDORTE BORKEN – KLEVE DIE KINDER



STANDORTE LÜNEN – WARENDORF DIE KINDER



DIE STUDIERENDEN DER UNI DUE (2012-2014)

Thema: *Methoden des Theaters*
Leitung W. Neu & Dr.
A. Moraitis

Thema: *Kulturelle Bildung –
Dramapädagogik*
Leitung: Dr. A. Moraitis



<http://www.caritas-lampenfieber.de/>



<http://www.caritas-lampenfieber.de/?portfolio=kleve>

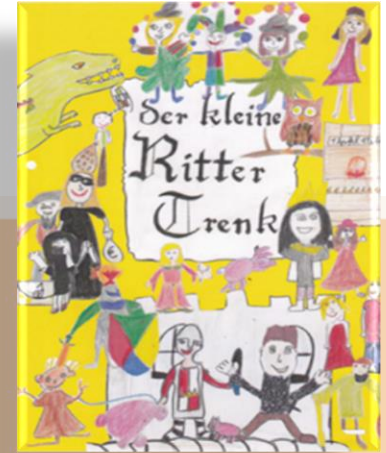


<http://www.caritas-lampenfieber.de/?portfolio=warendorf-2>



<http://www.caritas-lampenfieber.de/?portfolio=borken>

BAUSTEIN A: IMPULSFÖRDERUNG THEATER UND SPRACHE



Zielsetzung:

- „Schwellenerlebnisse“ ermöglichen
- Kreativität durch den Einsatz von theater- und dramapädagogischen Methoden anregen
- Handlungsorientierte und ganzheitlich angelegte Sprachbildung entwickeln (von der Alltagssprache zur Bildungssprache)



BAUSTEIN A: IMPULSFÖRDERUNG

Theaterpädagogik

- Übungen/Spiele zu Körperausdruck, Stimme etc.
- Kompetenzaufbau: Arbeit in und mit der Gruppe, Selbst-Fremdwahrnehmung
- Entwicklung eines Theaterstücks, Proben, Aufführung

Sprachpädagogik

- Sprachliches Lernen in handlungsorientierten Kontexten
- situierte Schreibansätze/Kommunikationsansätze
- sachorientierter Wortschatzerwerb

Erlebnispädagogik

- Kreativangebote: Kostüme, Requisiten, Bühnenbilder gestalten
- Nutzung von Materialien aus der Spracharbeit für Kreativangebote
- Gestaltung von Freizeitangeboten

Dramapädagogik

BAUSTEIN A: IMPULSFÖRDERUNG

TAGESABLAUF DER THEATERPÄDAGOGISCHEN ARBEIT

8:00 - 8:30 Alle

- Evtl. Frühstück, Morgenrunde mit allen Kindern (Ritual, Gesprächsrunde), Vorstellen des Tagesablaufs, Spiele mit allen Beteiligten

8:30 -10:00 Bildung von Kleingruppen:

- A - Theater
- B - Sprache
- C - Theater
- D - Sprache

10:00 -10:30 Alle

- Frühstückspause

10:30 -12:00
Kleingruppen

- A - Sprache
- B - Theater
- C - Sprache
- D -Theater

12:00 -13:00 Alle

- Mittagessen
Ruhephase

13:00 -16:00
Spielphase

- Bewegungs- und Gesellschaftsspiele, Basteln (Kostüme, Bühnenbild etc.)

SPRACHPÄDAGOGIK DRAMAPÄDAGOGISCHER ANSATZ



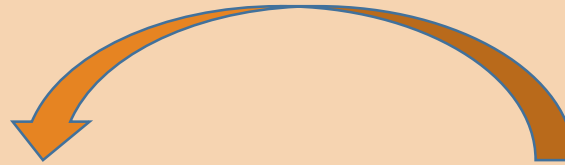
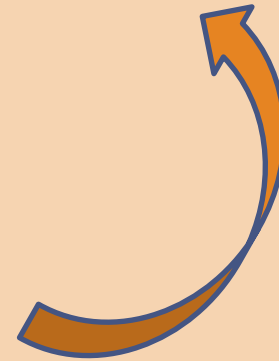
Kognition



Bewegung



Emotion



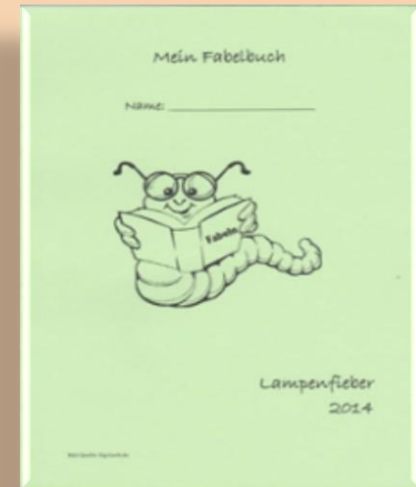
ARBEITSGRUNDLAGE FÜR DIE SPRACHPÄDAGOGIK



2012



2013



2014

AM BEISPIEL: DER KLEINE RITTER TRENK



Kommunikationsanlässe, Schreib- und Leseanlässe:

- Recherchieren, Sammeln und Erklären von Begriffen zum Mittelalter
(→Ernährung, Spiele, Kleidung, Instrumente, Musik, Brot selber backen etc.)
- Wappen und ihre Bedeutung im Mittelalter
- Redewendungen im Mittelalter/Heute
(z. Bsp.: „Das Heft in die Hand nehmen“, „Auf die hohe Kante legen“)
- Führen von Diskussionen in der Gruppe und im Plenum
(z. Bsp.: diskutieren über Inhalte, suchen nach Oberbegriffen)

AM BEISPIEL: DER KLEINE RITTER TRENK

DRAMAPÄDAGOGISCHES KONZEPT
FÜR DEN STANDORT BORKEN
SPRACHARBEIT
(AUSZUG)

SPRACHARBEIT KONKRET: DRAMAPÄDAGOGISCHES KONZEPT FÜR DEN STANDORT BORKEN (AUSZUG)

Einstiegsphase/Aufwärmphase

1. Bewegung/Emotion: Kinder werden Bauern oder Adligen zugeordnet (Die Zuordnung bleibt geheim).
2. Bewegung/Emotion: Alle Kinder laufen ihrem zugeordnetem Status entsprechend (Mimik, Gestik, Haltung) durch den Raum und schauen sich gegenseitig an (entsprechende Musik).
3. Kognition: Kinder erkennen die Gemeinsamkeiten (z. Bsp.: Kleidung, Haltung) und auch Unterschiede.
Gemeinsamkeiten verbinden. Anschließend erneute Halbierung der Gruppen → 4 Kleingruppen.

SPRACHARBEIT KONKRET: DRAMAPÄDAGOGISCHES KONZEPT FÜR DEN STANDORT BORKEN (AUSZUG)

Hauptphase

1. Kinder erhalten einen kurzen Sachtext zu ihrem Stand (Kleidung, Aussehen, Rechte, Pflichten...). Erarbeitung erst in Einzelarbeit, dann gemeinsame Besprechung und schriftliche Fixierung der wichtigsten Informationen. (Teilfertigkeit Schreiben)
2. Inszenierungstechnik: **Einfühlungsfragen (W-Fragen)**
Fragen an die jeweils andere Gruppe stellen (Bauer <-> Adelige); es findet sich je eine Bauern- und Adelsgruppe zusammen.
3. Inszenierungstechnik: **Stimmcollage**
4. Plenum: Unterschiede der Stände werden an der Tafel tabellarisch festgehalten.

SPRACHARBEIT KONKRET: DRAMAPÄDAGOGISCHES KONZEPT FÜR DEN STANDORT BORKEN (AUSZUG)

Hauptphase

- **Requisitenbox**

Lumpen, Besen, Putzeimer, Krone, Spiegel, Bücher...

Kinder decken sich ihrer Rolle entsprechend ein

Setzen sich in einem Kreis zusammen und nehmen eine entsprechende Haltung ein (vgl. Statusspiel zu Beginn)

- **LiRo-Technik:** Lehrkraft betritt den Raum in der Rolle eines Kindes aus der Gegenwart (Cap und Sonnenbrille)

Dialog mit SuS: Wer seid ihr? Wieso seht ihr so komisch aus?

SPRACHARBEIT KONKRET: DRAMAPÄDAGOGISCHES KONZEPT FÜR DEN STANDORT BORKEN (AUSZUG)

Sicherungsphase - Tagebucheintrag aus heutiger Sicht.

Möglich Aufgaben:

- „Erzähle bitte von deinem Tag!“
- „Stelle dir vor, du triffst ein Bauernkind und ein Kind aus dem Adel. Berichte von deinem Tag und von deinen Erfahrungen mit diesen Kindern.“
- „Was hast du über das Leben der Kinder im Mittelalter gelernt?“
- „Nutze für deine Recherche die zuvor gemeinsam erarbeitete Tabelle.“

SPRACHARBEIT KONKRET: BEISPIEL: MITTELALTERLICHE SPIELE

- Thema **Spiele im MA**
 - „Welche Spiele kennst du?“
 - „Wie haben Kinder im Mittelalter gespielt?“
- Schreibanlass - Spielanleitung

Pieter Bruegel, Die Kinderspiele (um 1560)



SPIELANLEITUNG


Name des Spiels: Versteck-dich-unter-der-Muschel^{ns}

Anzahl der Mitspieler: 2 Spieler

Spielvorbereitung - Was wird benötigt?
3 gleiche Muscheln, Ein Fännchen, Zapfen, Klein, Perle,
Mini Stock und Steine.

Spielverlauf:
Ein Spieler versteckt heimlich einen kleinen Gegenstand unter
einer der Muscheln. Der andere Spieler muss erraten, unter
welcher Muschel sich das Gegenstand befindet und diese
Muschel hochheben. Der Spieler, der errät, unter welcher
Muschel sich der Gegenstand befindet, hat gewonnen.

Ziel: wer erraten hat, unter welcher Muschel sich der
Gegenstand befindet, hat gewonnen.



MODELLPROJEKT *LAMPENFIEBER* (2012-2014)

Service-Learning im Projekt
Lampenfieber

MODELLPROJEKT *LAMPENFIEBER* (2012-2014)

Die Studierenden der Universität DUE



PERSPEKTIVE DER LEHRAMTSSTUDIERENDEN

- Lehramtsstudierende der UDE:
 - Erweiterung der Fach- und Methodenkompetenzen für den Lehrberuf durch begleitende Fortbildungen
 - Erweiterung der Sachkompetenz (z. Bsp.: Mittelalter, Fabeln)
 - Ganzheitliches Lernen: Sensibilisierung für die Verknüpfung von Kognition, Emotion und Bewegung bei Lernprozessen
 - Stärkere Einbindung von handlungsorientierten Konzepten in der Sprachförderung ➡ Alltagssprache – Bildungssprache
 - Selbständige Entwicklung von didaktischen Konzepten und deren praktische Durchführung (kritische Reflexion in der Gruppe)

PERSPEKTIVE DER LEHRAMTSSTUDIERENDEN

- Lehramtsstudierende der UDE
 - Soziales Engagement und dessen Anerkennung durch alle beteiligten Akteure sowie der Universität Duisburg-Essen
 - ☞ Service-Learning (Zertifikate)
 - Selbstreflexion: Erkennen der eigenen Stärken und Schwächen/Selbstwertgefühl/Authentizität/Vorbildfunktion
 - Bestätigung des eigenen beruflichen Weges
 - Erfahrung im Umgang mit anderen Kooperationspartnern (Theaterpädagogen, OGS-Team etc.)
 - Lernen Konflikte zu lösen und konstruktive Ideen anzubieten

MODELLPROJEKT *LAMPENFIEBER* (2012-2014)

Darüber hinaus...

MODELLPROJEKT *LAMPENFIEBER* (2012-2014)

1. **Fachtag: Ganztagsschulen/Lampenfieber, 03. 12. 2013**

Ort: Wolfgang-Borchert-Theater Münster

Auf einem Fachtag zur Offenen Ganztagsgrundschule und zum Projekt *Lampenfieber* wurde Bilanz gezogen.

- Bühnengespräche mit verschiedenen Akteuren (u. a. Moraitis/Roll)
- Prof. Dr. Ulrich Deinet, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften, Universität Düsseldorf

2. **Abschlussstagung: 08.01.2015**

Vortrag „Sprechen, Denken, Fühlen – Sprachbildung im Ganztag handlungsorientiert gestalten“ (Arbeitstitel)
(Moraitis/Roll)

MODELLPROJEKT *LAMPENFIEBER* (2012-2014)

Ausblick

MODELLPROJEKT *LAMPENFIEBER* (2012-2014)

- **Baustein B – Förderung der Nachhaltigkeit**
 - Konsekutive Angebote nach Ende der Schulferien an allen am Projekt beteiligten Schulen
 - Aufgreifen und Weiterentwicklung der „Impulsförderung“
 - Aufgreifen von theaterpädagogischen und musischen Angeboten, sportlichen Aktivitäten mit Vereinen, freizeitpädagogischen Angebote etc.

Weiterführung des Projektes
im Offenen Ganztage:
Borken und Lünen

MODELLPROJEKT *LAMPENFIEBER* (2012-2014)

**HERZLICHEN DANK
FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!**

